

Heimat- und Volksfest Strümp 1968



Festschrift des Heimat- und Schützenvereins Strümp

Schützen- und Volksfest vom 17. bis 19. August 1968

Herausgegeben vom Heimat- und Schützenverein

Strümp 1865 e.V.; verantwortlich: Ernst Kerp, Strümp;

Gestaltung: Arnfried Haupt (Walter Rau Verlag);

Fotos: Royer, Sommer, Archiv;

Druck: Hermann Heß, Krefeld-Oppum

Zum Geleit

Der Heimat- und Schützenverein Strümp 1865 feiert in den Tagen des 17. - 19. August 1968 sein erstes Heimatfest im zweiten Jahrhundert seines Bestehens.

Wir schauen, trotz Aufbruch und Umbruch auf vielen Gebieten des öffentlichen Lebens, mit viel Zuversicht in die Zukunft. Garant dafür ist die tiefverwurzelte Bereitschaft aller Strümpfer Bürger, die Tradition und den Heimatgedanken zu pflegen.

Darüberhinaus steht unser Fest im Zeichen der Partnerschaft zwischen der Gemeinde Fouesnant - Bretagne und unserer Gemeinde. Höhepunkt wird der offizielle Austausch der Partnerschaftsurkunden sein. Dies ist Zeugnis des gemeinschaftlichen Willens, einen Beitrag französisch-deutscher Aussöhnung und Freundschaft zu leisten.

Mit Heimat- und Schützengruß



Präsident und Bürgermeister

Liebe Schützenbrüder, Freunde und Gönner des Schützenvereins

Der Schützenverein geht mit seinem diesjährigen Schützenfest ins zweite Jahrhundert. Ich habe das Glück, in diesem Jahrhundert der erste Schützenkönig zu sein.

Hoffen wir, daß die wechselvolle Geschichte der letzten hundert Jahre den künftigen Schützen erspart bleiben möge, eine Zeit, in der Begriffe wie Heimat, Vaterland, Tradition und dergleichen vielfach als Schlagworte mißbraucht wurden, so daß es heutzutage schwer fällt, solche Worte unvoreingenommen zu gebrauchen. Trotzdem sollen Sinn und Zweck des Schützenfestes nicht vergessen werden, die Tradition des Heimat- und Schützenvereins zu wahren und zu erhalten.

Wer aber, wie ich, als alter Aktiver immer wieder die Bereitschaft zum Mitmachen erlebt hat, der braucht um die Zukunft des Vereins nicht bange zu sein.

Den Aktiven, meinen lieben Schützenbrüdern, möchte ich deshalb zurufen: „Macht es so wie immer“, dann werden wir gemeinsam die Festtage in kameradschaftlicher Weise mit viel Freude verbringen.

Ich möchte aber auch alle anderen Strümpfer Bürger einladen, an unserem Fest teilzunehmen. So wünsche ich nun allen einen guten Verlauf des Heimatfestes und viel Freude.

Euer Schützenkönig



Mit der historischen Schützenkette, dem Zeichen seiner Königswürde angetan, winkt freudestrahlend König Hermann-Josef I. seinen Schützen und den Festgästen zu



Spannende Sekunden vor dem Königsschuß

Am 9. 7. 1967 fand das erste Vogelschießen im zweiten Jahrhundert seit Bestehen des Heimat- und Schützenvereins Strümp statt.

Die Vogelstange mit dem hölzernen Königsvogel stand erstmals auf einer Weide des Meerhofes in Strümp, unmittelbar neben der Residenz des Königs Franz-Josef Games aus dem Jubiläumsjahr 1965.

Bei gutem Schützenwetter und kühlem Umtrunk fanden sich Schützen und zahlreiche Gäste, die voller Spannung den Ausgang des Schießens erwarteten, auf der Festwiese zu einer fröhlichen Gemeinschaft zusammen.

Am Spätnachmittag fiel die Entscheidung. Ein Schuß des Präsidenten des Heimat- und Schützenvereins, Josef Kohtes, zertrümmerte den Königsvogel bis auf einen Rest, der dann durch einen wohlgezielten Treffer von dem Vorstandsmitglied Hermann-Josef Spennes heruntergeholt wurde.

Eines der ältesten und aktivsten Mitglieder des Heimat- und Schützenvereins Strümp - Hermann-Josef Spennes - hatte damit die Königswürde des Jahres 1968 errungen.

Mit Hermann-Josef I. erhielt Strümp einen Schützenkönig, der sich allgemein großer Beliebtheit erfreut und der von echter Heimatliebe erfüllt ist.

Das Vogelschießen im Jahre 1967

Der Königstreffer ist gefallen.
Der neue König – Hermann-Josef Spennes – wird jubelnd von
den Schützen auf die Schultern gehoben.



Festprogramm

Samstag, den 17. August 1968

- 19.00 Uhr **Eröffnung des Schützen- und Volksfestes** im Festzelt
Festbankett unter Mitwirkung des Männer-Gesang-Vereins
„Einigkeit“ und des Kirchenchors „Cäcilia“
Begrüßung der Festgäste aus Fouesnant in der Bretagne
(Frankreich)
Zapfenstreich
Großes Feuerwerk
Tanzunterhaltung

Sonntag, den 18. August 1968

- 8.30 Uhr Festgottesdienst in der Pfarrkirche St. Franziskus von Assisi
- 9.30 Uhr Totenehrung am Ehrenmal
- 10.30 Uhr **Parade der Schützen** vor dem General Josef Jonen
Abmarsch der Schützen zum Festzelt
Ordensverleihung, Frühschoppen, Konzert
- 14.15 Uhr Antreten der Schützen
- 14.30 Uhr **General-Appell**
- 14.45 Uhr Empfang des Schützenkönigs Hermann-Josef I.
(Hermann-Josef Spennes) mit Königin Hanna und Hofstaat
- 15.00 Uhr **Historischer Festzug durch den Heimatort**
- 16.00 Uhr Rast auf der Gath
- 17.30 Uhr **Königsparade**
Musikalische Darbietung der zusammengefaßten Musikkorps
(120 Musiker) vor der Königstribüne
Schützenball im Festzelt

Festprogramm

(Fortsetzung)

Montag, den 19. August 1968

Vormittags Umtrunk der Schützen

- 15.00 Uhr Antreten der Schützen Düsseldorf Straße,
Restaurant Spickmann-Raukes
- 15.30 Uhr Abmarsch zur Residenz des Schützenkönigs Hermann-Josef I.
Biwak der Schützen am Königshof
- 18.00 Uhr Schlußparade
- 19.00 Uhr **Großer Königsball im Festzelt**
Krönung Hermann-Josef I.
Festakt der Gemeinde Strümp zu Ehren der Partnerschaft
mit der Gemeinde Fouesnant
- 24.00 Uhr Großer Zapfenstreich
Ausklang des Schützenfestes

Folgende Musikkorps wirken mit:

Blasorchester Osterather Musikverein

Blasorchester Werkskapelle Gebrüder Böhler & Co. AG

Harmonisches Orchester Hüls 1920

St. Suitbertus-Tambourkorps, Ratingen

Schützen-Trommlerkorps Krefeld-Oppum

Osterather Tambourkorps

Fanfarenkorps Düsseldorf

Traditions-Fanfarenkorps der Ulanen Lank

FOUESNANT STRÜMP



Fouesnant, entzückend im südlichen fruchtbaren Küstengebiet des Departements Sud-Finistère am Atlantischen Ozean gelegen, ist seit dem 21. Juli 1968 offiziell die Partnergemeinde von Strümp. Schon im Jahre 1967 tauschten beide Gemeinden ihre Schüler aus, die auch die ersten Kontakte zu den Familien fanden.

Nach einem Gottesdienst, der das große Fest „Fêtes des pommiers“ einleitete, fanden sich die beiden Bürgermeister, der Amtsdirektor und die Vertreter der offiziellen Delegation in der Mairie ein, um dieser Partnerschaft durch Unterschrift sichtbaren Ausdruck zu verleihen.

Unser Bild zeigt die Vertreter von Fouesnant und Strümp vor dem Bürgermeisteramt.



Der Bildhauer Karl Franke aus Strümp schuf diese Bronzeplakette, die hier durch Herrn Bürgermeister Kohles überreicht wird. Zwei sich darbietende Hände werden von Symbolen beider Gemeinden gerahmt.

Ein durchbrochener Felsen mit Fischerboot und Fisch stehen stellvertretend für den Haupterwerbszweig in Fouesnant, während die untere Hälfte mit den Umrissen der Kirche und den neuen Wohnsiedlungen der Gemeinde Strümp vorbehalten ist.

Auch in Fouesnant erinnert ein Denkmal neben der Kirche an die Geißel der Kriege. Bei der Gestaltung des Gedächtnissteines



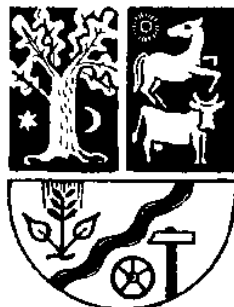
ging man einen anderen Weg. Man wählte das Antlitz einer Mutter aus Fouesnant, die vier Söhne opferte. Bei der feierlichen Unterzeichnung der Partnerschaft überreichte der französische Bürgermeister einen Abguß aus Porzellan dieses Denkmals an die Gemeinde Strümp.

Zwei Gemeinden - ein Baustein Europas





Fouesnant



Strümp

Von alters her gilt der Bretone als leidenschaftlicher Tänzer. Er war dermaßen vom Tanz besessen, daß in einer noch nicht sehr lange zurückliegenden Zeit der Klerus den Tanz verbot. Aus einigen Gebieten ist der Tanz vollständig verschwunden. Hier in Fouesnant lebt er und erfreut und vereint die Landsleute bei Hochzeiten, beim Erntedank und anderen Festen. Als es in der Bretagne noch keine Eisenbahnen gab, war der Kontakt von Ortschaft zu Ortschaft gering. Daher waren auch die Bräuche der einzelnen Ortschaften verschieden. Bei den Aufführungen in Fouesnant spielten die Bläser die Bombarde, eine Vorläuferin der Oboe, und der zweite Bläser spielt den Dudelsack. Früh machen die Kinder aus Fouesnant Bekanntschaft mit dem heimatlichen Brauchtum. Man spürt hier bei dieser Darbietung den Einfluß des höfischen Tanzes mit seinen Verneigungen und Begrüßungen.

Hier rasten in einer Tanzpause „rheinische Jungbretoninnen“ mit den Tänzerinnen und verzehren gemeinsam ihren gateaux breton. Bretonischer Kuchen, als Spezialität bei allen Anlässen geboten, wird nach einem Rezept hergestellt, das wir bei uns nicht kennen.

Die Kinder verständigen sich untereinander mit wenig Hemmung und manche Gebärde hilft über Sprachschwierigkeiten hinweg.

